

# REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

---

Bd 12

Ausgegeben: 12. Dezember 1969

Nr. 12

---

## 179. Neue Noctuidenarten und -formen Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei (Lepidoptera)

mit 13 Fotos und 7 Figuren

E. P WILTSHERE  
London

In Zusammenhang mit den Studien des Herrn SHELJUZHKO an Noctuiden, die von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei gesammelt wurden, freut es mich, nachstehend zwei neue Arten, zwei neue Unterarten und zwei bis jetzt unbekannt gebliebene individuelle Formen zu beschreiben.

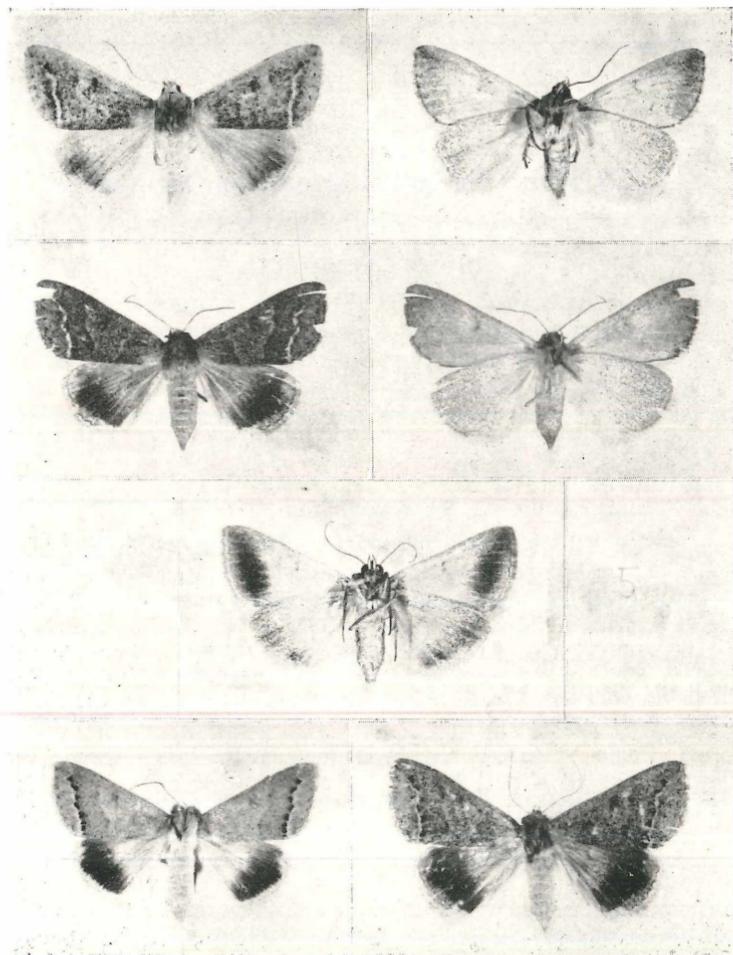
Ich bin Herrn SHELJUZHKO zu großem Dank verpflichtet, daß er mir ermöglichte, das interessante Material zu studieren. Ich möchte auch Fr. LACKNER an dieser Stelle meinen besten Dank für die ausgezeichneten Aufnahmen, die sie für diesen Artikel gemacht hat, aussprechen.

Alle hier besprochenen Arten gehören zur Gruppe der *Noctuidae-Quadrifinae*.

### **Jaspidiinae (= Erastriinae)** **Porphyria uniformis (STAUDINGER) ab. *subrosea* f. *nova***

In einer Serie von 19 Exemplaren entsprechen 15 der typischen Form der Art mit weiß-grauen Vorderflügeln, die nur leicht orange oder grau angeflogen sind, 4 weitere Stücke dagegen weichen von diesen durch eine breitere weiße Costalbinde und einen stärker absteckenden ocker-rosa Grundton als jener der Nominatform ab.

Die Genitalien stimmen mit denen des Typus STAUDINGERS überein, die mir durch die Freundlichkeit von Dr. HANDEMANN zur Untersuchung zur Verfügung standen. Die ganze Serie wurde in der Mongolei, im Chovd aimak gesammelt: 10 km SSW von Somon Bulgan, 1200 m, 4.—5. VII. 1966 (Nr. 629, 633), 11 ♂♂, davon 1 ♂ der f. *subrosea* (Paratyp.), und Somon Uenč, im Flußtal Uenč gol, ca. 2 km nördlich vom Dorf, 1450 m, 7. VII. 1966 (Nr. 645), 6 ♂♂, 2 ♀♀, davon f. *subrosea* 1 ♂ (Holotype), 1 ♀ (Paratype). Holotype ♂ und Allotype ♀ im Mus. Budapest, Paratypen im Mus. München und in Coll. WILTSHERE.



Tafel I

1–4 und 6–7: *Clytie syriaca suppura* ssp. n.; Gobi Altaj aimak: Zachuj Gobi 10 km vom Chatan Chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. VI. 1966 (Nr. 594). Mus. Budapest. – 1–2: Holotypus ♂, Ober- und Unterseite – 3–4: Allotypus ♀, Ober- und Unterseite – 6. *f. seriopunctata* f. n. ♀, Holotypus (zugleich *f. pallida* Warr.) – 7. *f. seriopunctata* f. n. ♀, Paratypus (ypische dunkle Form).

5: *Clytie syriaca syriaca* (Buggn.) ♀, Unterseite; Iran m. or., Djiroft, Anbar Abad, 21.–30. IV. 1956, W. Richter leg. Mus. München.

Photos von I. LACKNER

**Catocalinae****Clytie syriaca suppura ssp. n.** (Tafel I: 1–4, 6–7)

Die Oberseite dieser neuen Rasse zeigt eine noch größere Variabilität als die der Nominatform, wobei das variable Element die schwärzlichen Schuppen darstellen, die den ganzen Vorderflügel bedecken oder auch gänzlich fehlen können, so daß der Vorderflügel eintönig ockergelb erscheint (f. *pallida* WARR.). Der konstante Unterschied, der die neue Rasse am besten charakterisiert, liegt in der Unterseite, wo die breite submarginale Verdunkelung gänzlich fehlt oder höchstens nur an den Vorderflügeln leicht angedeutet ist. Bei der typischen Form ist sie wenigstens an den Vorderflügeln stets vorhanden und bei vielen Stücken, besonders bei den ♀♀, auch an den Hinterflügeln (Tafel I: 5).

Spannweite: 35–38 mm.

Die Genitalien scheinen von denen der anderen *syriaca*-Populationen des Mittleren Ostens (Afghanistan, Iran, Irak und Syrien), mit denen sie verglichen wurden, nicht abzuweichen.

Holotypus (♂) und Allotypus (♀): Mongolia, Gobi Altaj aimak, Zachuj Gobi, 10 km N vom Chatan chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. VI. 1966 (Nr. 594). Im Mus. Budapest. Paratypen (vom gleichen Ort und Datum): 2 ♂♂, 13 ♀♀ (Mus. Budapest, München und Coll. WILTSHERE).

Es wäre noch eine weitere Form zu notieren, die ich als ab. ***seriopunctata* f. *nova*** bezeichne. Sie hat an den Vorderflügeln eine Reihe von sechs großen Internalflecken, die proximal an der blassen Submarginallinie vom Tornus fast bis zum Apex liegen. Gelegentlich kommt diese Form auch bei anderen Populationen der Art vor (z. B. 1 ♀ von Iran, Iranshar im Mus. München).

Holotypus ♀ der Form *seriopunctata* (zugleich f. *pallida* WARR.) Tafel I: 6, und Paratypus ♀ (normale dunkle Form) Tafel I: 7, im Mus. Budapest.

Die Entdeckung der neuen Unterart erweitert auffallenderweise die bis jetzt bekannte Verbreitung der Art nach Osten.

**Drasteria mongoliensis sp. n.** (Tafel II: 8, 9; Genit. Fig. 1–2)

Strukturell scheint diese neue Art *nephelostola* HAMPSON und *kusnezovi* JOHN sehr nahe zu stehen, habituell aber erinnert sie an *langi* ERSHOV und *chinensis* ALPHÉRAKY. Von *langi* unterscheidet sie sich besonders durch die Hinterflügel, deren Grundton weniger hell und schwächer orange getönt ist; auch sind der dunkle Marginalfleck und die Submarginale weniger scharf begrenzt. Von *chinensis* unterscheidet sie sich hauptsächlich durch die Vorderflügel, deren Nierenmakel weniger deutlich und blasser ist, wie auch durch die Hinterflügel, an denen der Marginalfleck von der Submarginalbinde deutlicher getrennt ist; diese Binde ist bei *chinensis* heller, breiter und eintönig grauschwarz. Die Hinterflügel-Zeichnungen sind denen von *nephelostola* ziemlich ähnlich, aber der Marginalfleck ist stärker ausgeprägt und mehr abgerundet, während bei *nephelostola* dieser Fleck nicht mehr als einen terminalen Schatten darstellt, auch sind die Querlinien der Vorderflügel mehr gerade und einfacher.

Kopf und Thorax blaß-ockergelb, mit einer Beimischung von Grau und Braun.

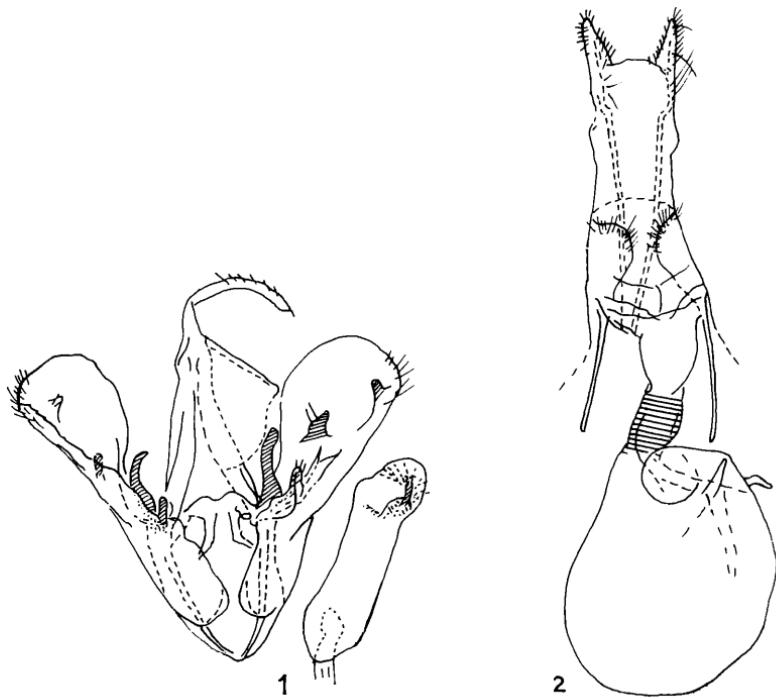
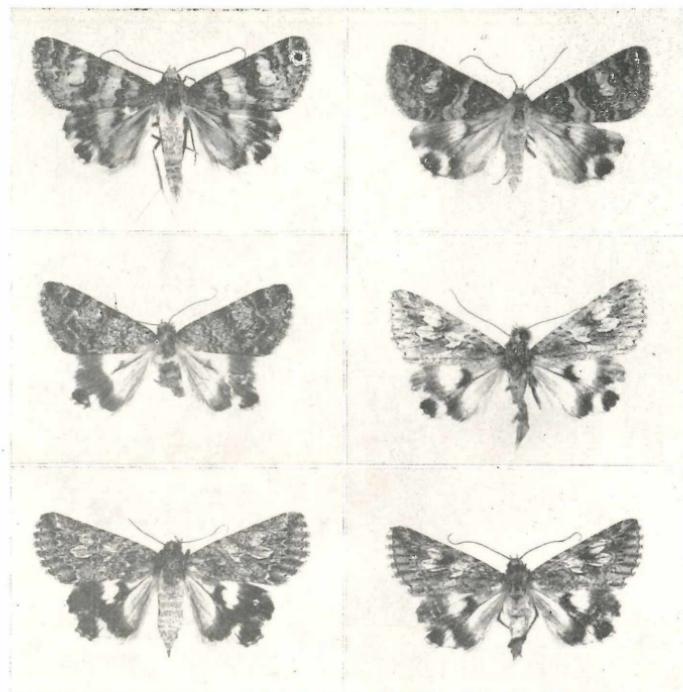


Fig. 1: *Drasteria mongoliensis* Wiltsh. ♂, Paratyp., Präp. WM. 237 (Čojbalsan aimak: Chamardavaa ul, 80 SO von Somon Chalchingol, 600 m, 12. VIII. 1965, Nr. 399). — Fig. 2: *Drasteria mongoliensis* Wiltsh. ♀, Paratyp., Präp. WM 242 (Central aimak: SO von Somon Bajanzogt, 1600 m, 3. VIII. 1966, Nr. 521).

Fühler der ♂♂ dunkelbraun mit blasseren Schuppen und blassen Wimpern, der ♀♀ nur leicht borstenförmig.

Vordertibien ohne Dornen und Endklaue, Mittel- und Hintertibien ohne Dornen, aber mit normalen Sporen.

Vorderflügel des ♂ blaß-ocker, die des ♀ mehr rosa-grau; mit braunen und grauen Linien und Schatten; Basalfeld schwärzlich überschattet, beim ♀ stärker; antemediane Linie doppelt, schwarz, die distale Begrenzung besonders deutlich und dunkel, die Mitte orange-braun ausgefüllt, ihr Verlauf kann — grob gesagt — als rechtwinklig zur Costa bezeichnet werden; sie bildet aber zwei Bogen nach außen, den ersten an der Zelle und den zweiten zwischen dieser und der Ader 2; an der Costa und am Hinterrand ist sie wieder nach außen gebogen. Das Mittelfeld ist proximal auffallend blaß, distal aber stärker bestäubt, besonders in der Nähe der Costa. Der Medianschatten ist mehr gerade und weniger deutlich als die Ante- und Postmedian-Linien und liegt näher zur letzteren und ihr etwa parallel. Die letztere ist in Farbe und Gestalt der Ante-Mediane ähnlich, aber, wie bei vielen *Drasteria*, hat sie distal eine blasse „Halbbinde“ (wie sie von JOHN genannt wird) außerhalb der Nierenmakel eingeschlossen. Diese Makel ist länglich, orange-braun, mit dunklen Rändern



Tafel II

8—9: *Drasteria mongoliensis* sp. n., Mus. Budapest. — 8: ♂ Holotypus; Central aimak: SO von Somon Bajanzogt, 1600 m, 11. VI. 1966 (Nr. 521) — 9: ♀ Allotypus; Suchebaator aimak: Mongol els, 10 km S von Somon Chongor, 900 m, 3. VIII. 1965 (Nr. 359).  
10: *Drasteria pulverosa* sp. n. ♀, Monotypus (Mus. Budapest); Gobi Altaj aimak: Mongol els, 10 km SO von Somon Chechmort, 1600 m, 13. VII. 1966 (Nr. 684).

11: *Drasteria axuana* (Puengeler) ♂, Holotypus; Aksu. 1902. Rückbeil leg. (Mus. Berlin, ex coll. R. Puengeler).

12—13: *Drasteria axuana fumiluna* ssp. n.: Gobi Altaj aimak: Zachuj Gobi, 10 km N vom Chatan Chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. VI. 1966 (Nr. 594), Mus. Budapest. —

12: ♀ Holotypus — 13: ♂ Allotypus.

Photos von I. LACKNER

und bildet den Hals des „Isthmus“ der Halbbinde, die blasser und deutlicher schwarz umrandet ist. Der Submarginal-Schatten ist unregelmäßig gewinkelt, deutlich, dunkelbraun, mit blasserem Distalrand, dem Tornus zu weniger deutlich; der Außenrand ist mit schwärzlichen zusammenhängenden winkelförmigen Flecken bezeichnet und beim ♂ mit einer Reihe weißlicher Punkte. Fransen braun-grau.

Hinterflügel schmutzig ockerfarbig, schwärzlich verdunkelt; Medianader und -zweige verdunkelt; halbmondförmiger Diskalfleck und der breite Submarginalrand trüb schwarz und nicht deutlich abgegrenzt. Eine blassere Einbuchtung trennt den letzten von dem ähnlich trüben schwärzlichen Marginalfleck zwischen den Adern 2 und 6, wodurch der Fleck augenartig erscheint; Termen mit einer feinen gewellten Linie an den Fransen, blaß, dunkler als der Marginalfleck.

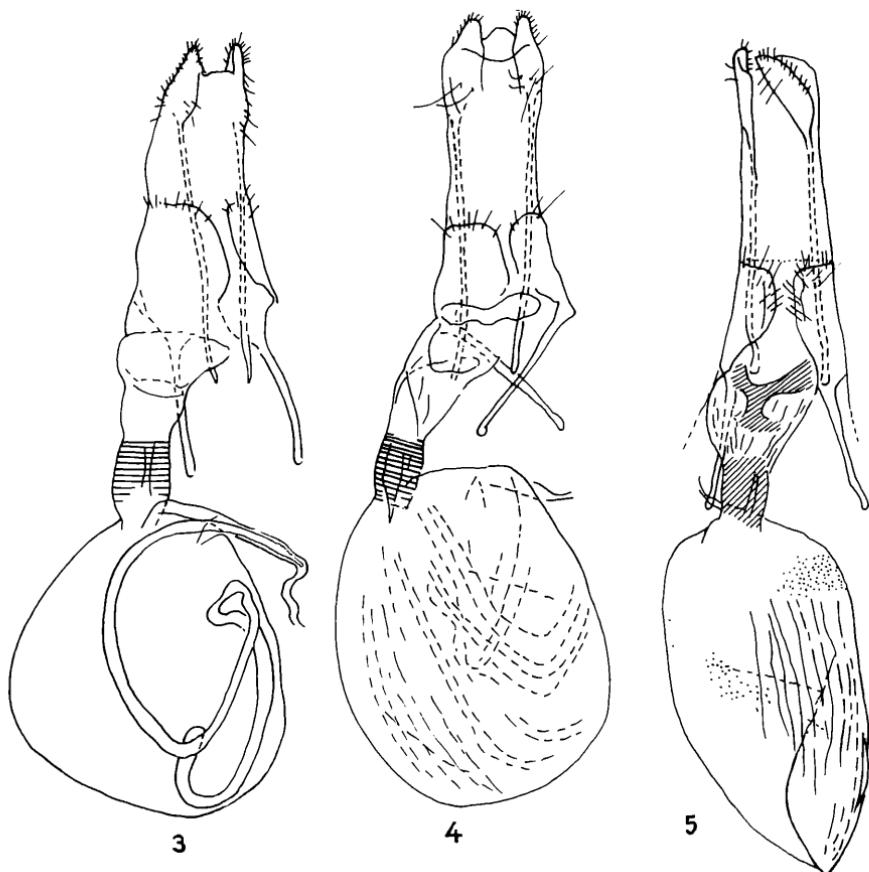


Fig. 3: *Drasteria pulverosa* Wiltsh. ♀, Monotyp., Präp. WM. 241 (Gobi Altaj aimak: Mongol els, 10 km SO von Somon Chechmort, 1600 m, 13. VII. 1966, Nr. 684). — Fig. 4: *Drasteria flexuosa* (Mén.) ♀, Präp. 909 (Iran s. oc., Fars, Shiraz, 16. VII. 1950, leg. et coll. Wiltshire). — Fig. 5: *Drasteria axuana fumiluna* Wiltsh. ♀, Holotyp., Präp. WM. 240 (Gobi Altaj aimak: Zachuj Gobi, 10 km N vom Chatan Chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. VI. 1966, Nr. 594).

Unterseite der Vorderflügel blaß-ockerig, mit einem verschwommenen Mittelschatten, der weder die Costa noch den Hinterrand erreicht; eine weißere blasse Verschmelzung, die der „Halbbinde“ der Oberseite entspricht; ein Submarginalschatten, der etwa dem der Oberseite ähnlich ist; Marginalfeld blasser als auf der Oberseite, zum Apex hin weißlich, zum Rande etwas verdunkelt, mit einer stärkeren Verdunkelung an den Adern 3 und 4, Termen wie oberseits, aber weißer, besonders beim ♀ Hinterflügel wie auf der Oberseite, aber blasser, mit dunklen Zeichnungen, die in Intensität und Ausdehnung reduziert sind; der halbmondförmige Diskalfleck ist kleiner, aber ebenso dunkel.

Spannweite: 32–36 mm.



Fig. 6: *Drasteria axuana* (John) ♂, Holotyp., Präp. WB. 12 (Aksu, 1902, Rückbeil leg.) (ex coll. R. Puengeler in Mus. Berlin). — Fig. 7: *Drasteria axuana fumiluna* Wiltsh. ♂, Allotyp., Präp. WM. 239 (Gobi Altaj aimak: Zachuj Gobi, 10 km N vom Chatan Chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. VI. 1966, Nr. 594).

Männliche Genitalien: Uncus und Scaphium gut entwickelt, normal, etwa wie bei *kusnezovi* JOHN, *chinensis* ALPH., *herzi* ALPH., u. a.; Tegumen, Vinculum und Juxta wie bei vielen *Drasteria*-Arten; linke Valve etwas kleiner als die rechte; beide Valven mit ähnlichen Konturen, breit in der distalen Hälfte, mit abgerundeten Distal- und Ventral-Enden, aber meist mit geradem distalen Rande, der an der rechten Valve geradliniger als an der linken ist; die Ausdehnung der ventralen Sklerotisierung ist an der linken Valve schwach; beide Valven tragen eine sekundäre Harpe in der Nähe des „Analwinkels“ (wie ihn JOHN bezeichnet), der an der linken Valve schwächer ist und an der rechten eine Verlängerung der ventralen Sklerotisierung darstellt; die linke Harpe („Fibula“ bei JOHN) ist ein schwacher fingerartiger Auswuchs; die zentral liegende rechte Harpe ist dick und schräg abgestutzt, ähnlich einem dornigen Stiel; der „Pulvinus“ (bei JOHN) ist an der rechten Valve gut ausgebildet, mit starken Borsten proximal und schwächeren distalwärts; der „Conus“ und der „Processus basalis valvae“, wie sie von JOHN als Gattungs-Merkmale beschrieben wurden, sind vorhanden; der erwähnte „Processus“ ist stark chitinisiert und stärker gekrümmmt, glatter und spitzer am Ende als bei manchen anderen *Drasteria*-Arten; der Aedoeagus von einem für die Gattung normalen Typ.

Weibliche Genitalien mit einem stark chitinisierten zylindrischen Ductus bursae; die Bursa selbst membranös und eben, mit einer schmalen Reihe von kleinen Stacheln, die nur bei starker Vergrößerung sichtbar werden. Holotypus (♂) (Tafel II: 8) und Paratypus (♀) (Genital.-Präp. WM. 242, Fig. 4) Mongolia, Central aimak SO

von Somon Bajanzogt, 1600 m, 3. VIII. 1966 (Nr. 521); Allotypus (♀) (Tafel II: 9) Suchebator aimak Ongon els, 10 km S von Somon Chongor, 900 m (Nr. 359); Paratyp. (♂) (Genit.-Präp. WM. 237, Fig. 1) Čojbalsan aimak Chamardavaa ul, 80 km SO von Somon Chalchingol, 600 m, 12. VIII. 1965 (Nr. 399). Holo- und Allotypus im Mus. Budapest, Paratypen im Mus. München und Coll. WILTSHERE.

**Drasteria pulverosa sp. n.** (Tafel II: 10; Genit. Fig. 3)

Steht der *D. flexuosa* (MÉN.) nahe, ist aber kleiner und zierlicher, Vorderflügel mit einer dunkelgrauen Beschuppung, die gleichmäßig verteilt von der Basis bis zur Postmedianbinde ist. Obwohl *D. flexuosa* und *sinuosa* (STGR.) eine variable Zeichnung der Vorderflügel haben, sind bei keinem Stück dieser Arten Basal- und Medianfeld von gleicher Farbe.

Bei der neuen Art nähert sich die Form der Vorder- und Hinterflügel mehr der von *flexuosa* als von *sinuosa*; bei der letzteren sind die Vorderflügel mehr zugespitzt und die Hinterflügel von reinerem Weiß.

Palpen und Kopf mit Beimischung von dunkleren schwärzlichen Schuppen als bei *flexuosa*.

Vorderflügel von der Basis genau bis hinter die Postmedianbinde etwa dunkel blaugrau, was, wie eine genaue Untersuchung zeigt, durch schwere schwarze Sprenkelung auf einem weißlich-grauen Grund entsteht. Die ante- und postmedianen Binden doppelt, schwarz, mit orange-brauner Mitte, beide Ränder sind gleich ausgeprägt, was weder bei *sinuosa* noch bei *flexuosa* der Fall ist. Die Rundmakel fehlt; die Nierenmakel, die einem schwärzlichen costalen Schatten vorangeht, ist rauchig-schwarz mit graubraunen Rändern. Die Submarginallinie ist gewellt, mit schwerem schwarzen Schatten proximal und weißem Distalrand, etwa wie bei *flexuosa* und *sinuosa*; Marginalfeld mit brauner Verdunkelung, die am Rest des Vorderflügels fehlt; Termen mit schwarzen winkelförmigen Flecken, die blaßgelbe Fleckchen enthalten; Fransen an der Basis verdunkelt und distalwärts heller braun.

Hinterflügel wie bei *flexuosa*.

Unterseite wie bei *flexuosa*, aber das Marginalfeld mehr weiß aufgehellt.

Spannweite: 32 mm.

♀-Genitalien: Ductus bursae mit sklerotisiertem Teil proportionell länger als bei *flexuosa*, die zum Vergleich auch abgebildet ist (Genit. Fig. 4); Bursa kleiner und mehr kugelförmig, ohne die vielen parallelen Falten und Furchen des *flexuosa*-♀

Monotypus: ♀ (Präp. WM. 241, Fig. 3), Mongolia, Gobi Altaj aimak Mongol els, 10 km SO von Somon Chechmort, 1600 m, 13. VII. 1966 (Nr. 684). Im Mus. Budapest.

**Drasteria axuana fumiluna ssp. n.** Tafel II: 12 ♀, 13 ♂; Genit. Fig. 7 ♂, 5 ♀)

Die neue Rasse ist etwas größer und dunkler als *axuana* (PUENGELER) (1906) und *indecora* (JOHN) (1910). Die dunklere Färbung steht wohl, wenigstens teilweise, mit dem jüngeren Fangdatum in Zusammenhang. Beim Holotypus (♀), der ein schönes frisches Exemplar darstellt, ist die dunkelgraue Oberseite der Vorderflügel zum

größten Teil oliv-grün getönt, was bei keiner der obenerwähnten Formen der Fall ist. Der diskale Halbmondfleck des Hinterflügels ist auf der Ober- und Unterseite groß und dunkel wie bei *axuana*, nicht schmal wie bei *indecora*. Der marginale schwarze Fleck ist von weniger ausgeprägter augenartiger Form als bei *axuana*, aber von der dunklen Binde nicht vollkommen getrennt, womit er an *indecora* erinnert, aber bei beiden weniger frischen Exemplaren der Typen-Serie von der Mongolei ist die Trennung des Fleckes von der Binde stärker, was vermutlich durch den Verlust der dunklen Schuppen zu erklären wäre. Ich vermisse daher, daß das diagnostische Merkmal, welches JOHN in seiner Bestimmungstabelle anführt, nämlich die volle Trennung dieses Fleckes von der Binde bei *axuana*, nicht ganz stimmt, umso mehr als die beiden Typen von PÜNGELER defekte Exemplare sind.

Spannweite 35–37 mm (bei *axuana* 33 mm, bei *indecora* 31 mm). Untersuchtes Vergleichsmaterial: *D. axuana* PGL. Holotyp. ♂ von Aksu (Präp. WB. 12, Fig. 6) und ein weiteres ♂ vom Tian-Shan. Die Genitalien der Holotype stimmen vollständig mit denen der Mongolei-Form (Präp. WM. 239, Fig. 7) überein. Von *indecora* liegen mir zwei anscheinend typische ♂♂ von Bajgakum (Syr-darja) vor (Präp. WM. 248). Die Genitalien stimmen mit WB. 12 und WM. 239 völlig überein, weshalb ich geneigt bin anzunehmen, daß *indecora* nur als Unterart von *axuana* zu bewerten ist. Ich hatte nicht die Möglichkeit, die Type von JOHN zu untersuchen, ich bin aber nicht überzeugt, daß seine Beschreibung der ♀-Genitalien von *indecora* mit den Genitalien des Mongolei-♀ (WM. 240) gut übereinstimmt. Diese Frage kann aber vorläufig ungelöst bleiben, da sie kaum den Status der Mongolei-Form betrifft.

Holotypus ♀ (Tafel II: 12), Allotypus ♂ (Tafel II: 13, Präp. WM. 239, Fig. 7) und Paratypus ♀ (Präp. WM. 240, Fig. 5) von Mongolia, G o b i A l t a j a i m a k , Zachuj Gobi, 10 km N vom Chatan Chajrchan Gebirge, 1150 m, 27. VI. 1966 (Nr. 594).

Holo- und Allotype im Mus. Budapest, Paratype im Mus. München.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1968-70

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Wiltshire Edward Parr

Artikel/Article: [179. Neue Noctuidenarten und -formen Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. Kaszab in der Mongolei \(Lepidoptera\) 131-139](#)